

Universität Stuttgart

ZIRIUS – Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung

Kontakt:

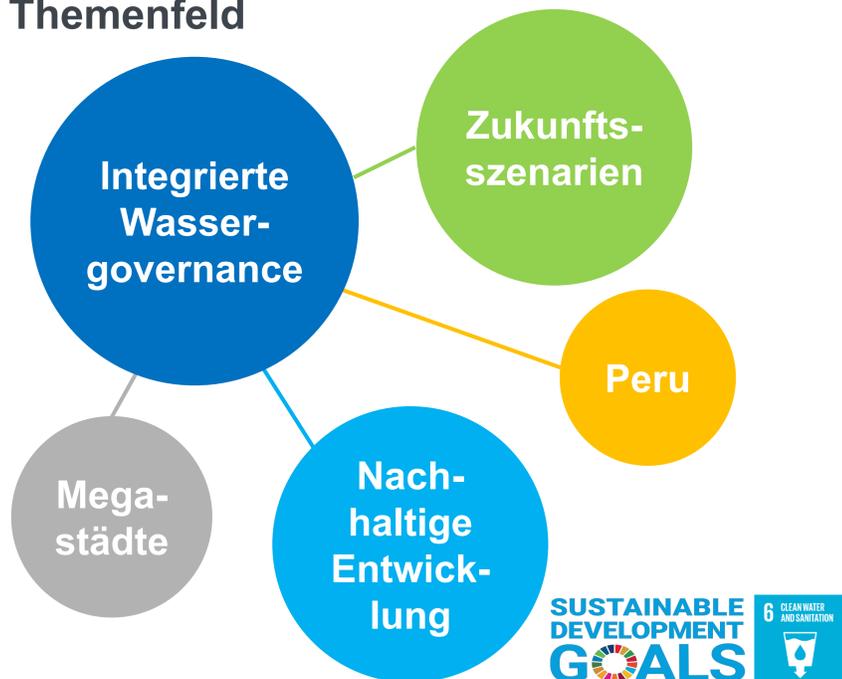
E-Mail: christian.leon@zirius.uni-stuttgart.de

ZIRIUS – Seidenstraße 36, 70174 Stuttgart

Christian D. León
Hannah Kosow
Yvonne Zahumensky
Fabienne Minn

Wasser – eine interdisziplinäre Perspektive

Themenfeld



Ansätze

- Analyse von Akteurs- und Governancekonstellationen
- Partizipative Risiko- und Technikbewertung und sozio-technische Konzeptentwicklung
- Qualitative Systemanalyse (CIB):
 - (Partizipative) Szenariokonstruktion
 - Konflikt- und Policy-Analyse
- Multi-Stakeholder-Dialogformate
- Inter- und transdisziplinäre Integration und Reflexion



Projekte

TRUST

Trinkwasserversorgung in prosperierenden Wassermangelregionen nachhaltig, gerecht und ökologisch verträglich – das Beispiel Lima (Peru)

- Akteursmapping
- Partizipative Bewertung siedlungswasserwirtschaftlicher Konzepte
- Analyse des Konfliktfeldes und Policy-Mixe

BMBF Fördermaßnahme „GRoW – Globale Ressource Wasser“, FKZ 02WGR1426A-G, Laufzeit 2017-2020
www.trust-grow.de

AguaFuturo

Integrated Water Resources Modeling: Future Risks and Adaptation Strategies in the Andes of Peru

- Sozio-ökonomische Szenarien und Kopplung mit einem integrierten Wasserbilanzmodell
- Lösungsansätze zur Anpassung an den Klimawandel und damit verbundenen Risiken in Bezug auf Wasserressourcen

DFG-SNF, D-A-CH-Zusammenarbeit, Laufzeit 2016-2020

Lima-Water (LiWa)

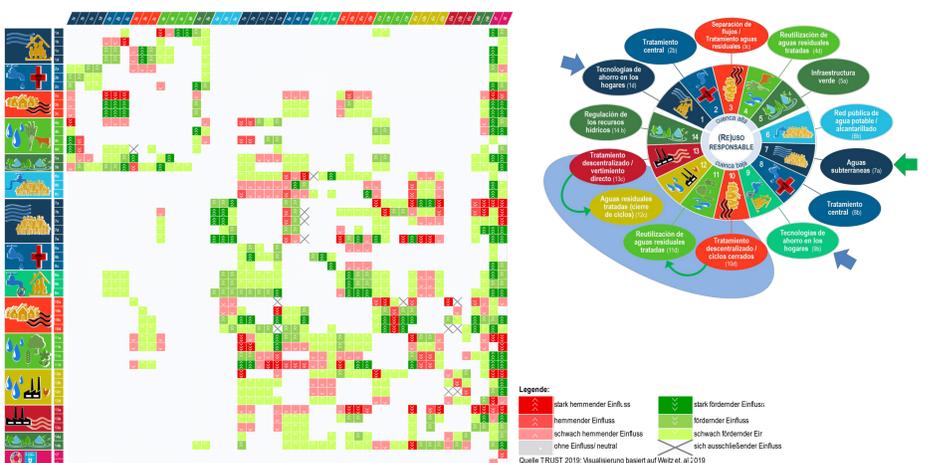
Nachhaltiges Management von Wasser und Abwasser in urbanen Wachstumszentren unter Bewältigung des Klimawandels - Konzepte für Lima Metropolitana (Peru)

- Partizipative Szenarien für den Wassersektor Limas im Jahr 2040
- Multi-Stakeholder-Plattform und Erstellung eines Aktionsplans

BMBF Förderschwerpunkt "Forschung für die nachhaltige Entwicklung der Megastädte von morgen", FKZ 01LG0512A-E, Laufzeit 2008-2014
www.lima-water.de

Ausgewählte Ergebnisse

Konflikte und Synergien zwischen Zielen und Maßnahmen verschiedener Wassernutzer (Flusseinzugsgebiet Lurín)



Zukunftsszenarien „Lima 2040“

	Szenario A: Schwierige klimatische Bedingungen verstärken schlechte Governance	Szenario B1: Die Wassereinzugs-behörde schwimmt gegen den Strom	Szenario B2: Das private Wasserunternehmen als Einzelkämpfer	Szenario C: Die Chancen der Akteure auf der mittleren Ebene	Szenario D: Klimaresilienz durch Governance
Klimawandel	Die Folgen des Rückgang und Zunahme der Niederschläge und Abflüsse.	Klimawandels variieren zwischen	drastischem	Angespannte Situation mit starken Dürreperioden.	Entwicklungen zwischen 'rockenem' und 'nassem' Klimawandel.
Stadtentwicklung, Bevölkerung	Bevölkerungszuwachs, ungeordnetes Wachstum der Stadt (vertikal und horizontal) und Armut.	Bevölkerungszuwachs, ungeordnetes Stadtwachstum und Armut bleiben bestehen.	Bevölkerungszuwachs, ungeordnetes Stadtwachstum und Armut bleiben bestehen.	Bevölkerungsdruck und Armut sind zurückgegangen, doch die Stadt wächst weiter ungeordnet.	Der Anstieg der städtischen Bevölkerung ist zurückgegangen. Das Wachstum der Stadt ist geordnet und geplant.
Wassergovernance	Schwache Governance der gesellschaftlichen Akteure (öffentliche und private), die für die Wasserwirtschaft verantwortlich sind.	Stärkung der Wassergovernance durch Beteiligung gesellschaftlicher Akteure am integrierten Flussgebietsmanagement.	Verbesserungen in der Wasserwirtschaft durch ein privates Wasserversorgungsunternehmen und eine verbesserte Wasser-tarifstruktur.	Stärkung der Wassergovernance durch integriertes Fluss-gebietsmanagement. Verbessertes Management des Wasserunternehmens.	Starke Governance-Strukturen für Koordination, Abstimmung und Planung auf allen Ebenen (lokal, regional und national).
Wasserinfrastruktur	Unzureichende Infrastruktur in Bezug auf Wassermenge und Wasserqualität.	Oberflächen- und Grundwasserquellen werden besser geschützt und die Bewirtschaftung der Stauseen verbessert.	Die Situation in Bezug auf Wasserquellen, Behandlung und Wiederverwendung von Abwasser ist verbessert, auch mittels Tarifen.	Verbesserung in den Bereichen Wasser-quellen, Behandlung und Wiederverwen-dung von Abwasser.	Abgestimmte kommunale und sektorale Entwicklungs-pläne. Anpassungs-strategien sichern eine gut funktionierende Wasserinfrastruktur.